Jesaja 5

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Wohlan, ich will singen von meinem Geliebten, ein Lied meines Lieben von seinem Weinberge: Mein Geliebter hatte einen Weinberg auf einem fetten Hügel[1]. **2** Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben; und er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelter[2] darin aus; und er erwartete, daß er Trauben brächte, aber er brachte Herlinge.

3 Nun denn, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberge! **4** Was war noch an meinem Weinberge zu tun, das ich nicht an ihm getan hätte? Warum habe ich erwartet, daß er Trauben brächte, und er brachte Herlinge? **5** Nun, so will ich euch denn kundmachen, was ich meinem Weinberge tun will: seinen Zaun wegnehmen, daß er abgeweidet werde, seine Mauer niederreißen, daß er zertreten werde. **6** Und ich werde ihn zu Grunde richten; er soll nicht beschnitten noch behackt werden, und Dornen und Disteln sollen in ihm aufschießen[3]; und ich will den Wolken gebieten, daß sie keinen Regen auf ihn fallen lassen. **7** Denn der Weinberg Jehovas der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seines Ergötzens; und er wartete auf Recht, und siehe da: Blutvergießen[4], auf Gerechtigkeit, und siehe da: Wehgeschrei.

8 Wehe denen, die Haus an Haus reihen, Feld an Feld rücken, bis gar kein Raum mehr ist, und ihr allein seßhaft seid inmitten des Landes! **9** Vor meinen[5] Ohren hat Jehova der Heerscharen gesprochen: Wenn nicht die vielen Häuser zur Wüste werden, die großen und schönen ohne Bewohner! **10** Denn zehn Juchart Weinberge werden ein Bath bringen, und ein Homer Samen wird ein Epha[6] bringen. - **11** Wehe denen, die des Morgens früh sich aufmachen, um starkem Getränk nachzulaufen, bis spät am Abend bleiben - der Wein erhitzt sie! **12** und Laute und Harfe, Tamburin und Flöte und Wein sind bei ihrem Gelage; aber auf das Tun Jehovas schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht.

13 Darum wird mein Volk weggeführt aus Mangel an Erkenntnis, und seine Edlen verhungern[7], und seine Menge lechzt vor Durst. **14** Darum sperrt der Scheol weit auf seinen Schlund und reißt seinen Rachen auf ohne Maß; und hinab fährt seine[8] Pracht und sein Getümmel und sein Getöse und wer darin frohlockt. **15** Und der Mensch wird gebeugt und der Mann erniedrigt, und die Augen der Hoffärtigen werden erniedrigt. **16** Und Jehova der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit. - **17** Und Schafe werden dort weiden wie auf ihrer Trift, und Fremdlinge[9] in den verwüsteten Fluren der Fetten sich nähren.

18 Wehe denen, welche die Ungerechtigkeit einherziehen mit Stricken der Falschheit, und die Sünde wie mit Wagenseilen! **19** die da sprechen: Er beeile, er beschleunige sein Werk, damit wir es sehen; und der Ratschluß des Heiligen Israels möge herannahen und kommen, damit wir ihn erfahren! - **20** Wehe denen, die das Böse gut heißen, und das Gute böse; welche Finsternis zu Licht machen, und Licht zu Finsternis; welche Bitteres zu Süßem machen, und Süßes zu Bitterem! - **21** Wehe denen, die in ihren Augen weise und bei sich selbst verständig sind! - **22** Wehe denen, die Helden sind, um Wein zu trinken, und tapfere Männer, um starkes Getränk zu mischen; **23** welche den Gesetzlosen um eines Geschenkes willen gerecht sprechen, und die Gerechtigkeit[10] der Gerechten ihnen entziehen!

24 Darum, wie des Feuers Zunge die Stoppeln verzehrt, und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden, und ihre Blüte auffliegen wie Staub; denn sie haben das Gesetz Jehovas der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Israels verschmäht. **25** Darum ist der Zorn Jehovas wider sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen dasselbe ausgestreckt und es geschlagen; und die Berge erbebten, und ihre Leichname wurden wie Kehricht inmitten der Straßen. - Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand

Druckausgabe erzeugt am 09.09.2025 auf bibelkommentare.de

ausgestreckt.

26 Und er wird ein Panier erheben den fernen Nationen, und eine[11] wird er herbeizischen vom Ende der Erde; und siehe, eilends, schnell wird sie kommen. **27** Bei ihr ist kein Müder und kein Strauchelnder, keiner schlummert noch schläft; auch ist nicht gelöst der Gürtel ihrer[12] Lenden, noch zerrissen der Riemen ihrer[13] Schuhe. **28** Ihre Pfeile sind geschärft, und alle ihre Bogen gespannt; die Hufe ihrer Rosse sind Kieseln gleich zu achten, und ihre Räder dem Wirbelwinde. **29** Ihr Gebrüll ist wie das einer Löwin, sie brüllt wie die jungen Löwen; und sie knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und kein Erretter ist da. **30** Und sie knurrt über ihr an jenem Tage gleich dem Rauschen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Drangsal; und das Licht ist verfinstert durch ihr[14] Gewölk.

Fußnoten

1. Eig. Horne, d.h. einem freistehenden Hügel
2. Eig. einen Keltertrog
3. Eig. und er soll in Dornen und Disteln aufgehen
4. O. gewaltsames Wegraffen
5. Eig. In meine
6. ein Homer = 12 Epha
7. W. sind Männer des Hungers. Viell. ist zu l.: sind ausgezehrt durch Hunger
8. d.i. Jerusalems
9. Wahrsch. Wanderhirten
10. O. das Recht
11. Eig. sie (die nachher beschriebene Nation)
12. Eig. seiner, d.h. jedes einzelnen von ihnen
13. Eig. seiner, d.h. jedes einzelnen von ihnen
14. der Erde

Druckausgabe erzeugt am 09.09.2025 auf bibelkommentare.de